

Inhalt

Einleitung	9
1. Lernwiderstände als Gegenstand der Professionsforschung	14
1.1 Explikation der Zielgruppe: KL der Erwachsenenbildung	16
1.2 Professionen.....	19
1.3 Professionalisierung	21
1.4 Professionalität	23
1.4.1 Professionalität im Rahmen professionstheoretischer Ansätze	27
1.4.2 Professionalität von KL	34
1.4.3 Etablierung und/oder Weiterentwicklung von Professionalität in berufsbegleitenden Fortbildungen?	43
2. Untersuchungskontext: Fortbildung von KL	45
2.1 Die Versuche der institutionellen Weiterbildung die Professionalisierung ihrer KL voranzutreiben	46
2.1.1 Fortbildungskonzepte und -themen: ein Überblick über Forschungsarbeiten und Praxiskonzepte	47
2.1.2 Zertifizierung von KL-Fortbildungen	56
2.2 Fortbildungsinteressen, -bedarfe und Weiterbildungsbarrieren ...	59
2.2.1 Weiterbildungsbarrieren	63
3. Lerntheoretische Grundlagen	67
3.1 Kann der Deutungsmusteransatz (DMA) das lernende Subjekt ausreichend erklären?	68
3.2 Subjektwissenschaftliche Lerntheorie: Einführung	72
3.2.1 Explikation des Subjektstandpunkts.	73
3.2.2 Lernen.	75
3.3 Kann das Lernen von KL mit der subjektwissenschaftlichen Lerntheorie dargestellt werden?	77
4. Lernwiderstände	79

4.1	Überblicksargumentation: Was wissen wir bisher über Nicht-Teilnahme und Lernwiderstände?	79
4.2	Lernwiderstände als begründete subjektive Handlungen	82
4.2.1	Begründungen widerständiger Lernhandlungen	84
4.2.2	Spezielle Arten von Lernwiderständen in institutionalisierten Weiterbildungsangeboten	89
4.3	Welche spezifischen Lernwiderstände sind bei KL erkennbar?	94
4.4	Forschungsdiesiderat: Lernen und Lernwiderstände von KL	97
5.	Das methodische Vorgehen: ein qualitatives Forschungsdesign	99
5.1	Teilnehmende Beobachtung und qualitative Interviews: Design einer Mikroanalyse mit ethnographischen Bezügen	101
5.1.1	Teilnehmende Beobachtung	103
5.1.2	Leitfadengestützte Interviews	105
5.2	Methodenreflexion	108
5.3	Methodisches Vorgehen bei der Datenanalyse: Entwicklung einer Grounded Theory	112
6.	Kategoriensysteme und theoretische Rückbindung: Die Analyse der Daten	118
6.1	Lernwiderstände als Grund zur Reflexion.	118
6.1.1	Die Verstrickung im Lernprozess: widerständiges Lernen	119
6.1.2	Subjektiv begründete Handlungen erwachsener Lerner/-innen zwischen offensiven Handlungsmotiven und defensiver Zurückhaltung	126
6.1.3	Qualität des Lernens und der Lernwiderstände: unterschiedliche Pole von Lernwiderständen	131
6.1.4	KL-Community: Lerngruppen als wichtige Determinanten des Lernerfolgs?	133
6.1.5	KLspezifische Lernwiderstände	137
6.2	Berufliches Selbstverständnis	139
6.2.1	Berufliches Selbstverständnis zwischen Dienstleister/-in, Erwachsenenbildner/-in und Therapeut/-in	140

6.2.2	Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses zwischen Verunsicherung und Benennungspraxis	157
6.2.3	Vorbildfunktion ermöglicht unterschiedliche Lernanlässe.....	161
6.2.4	Lernen durch einseitig gerichtete Intersubjektivität.	164
6.2.5	„Die einzige Voraussetzung ist, dass ich den, der da vorne steht, auch akzeptiere.“	167
6.2.6	Lernen im untersuchten BU	169
6.3	Teilnehmerorientierung im untersuchten Bildungsurlaub (BU).....	172
6.3.1	Das Phasenmodell der Gruppenprozessesstruktur als Teilnehmerorientierung?	173
6.3.2	(Lern-)Widerstände als Störungen der Kommunikation: von der Verfügbarkeit des (lernenden) Subjekts	178
6.3.3	Ein patriarchales Arbeitsbündnis als professionelle Grundlage beruflichen Handelns?	181
6.3.4	Individuelle Professionalitätsentwicklung durch das Abgeben von Verantwortung	186
6.3.5	Lehr-Lernkurzschluss trifft machtdurchwirktes Arbeitsbündnis	188
7.	Fazit.....	192
7.1	Rahmenbedingungen des Lernens	194
7.1.1	Gruppe der Mitlerner/-innen als wichtiger Faktor	194
7.1.2	Anleitung und Hierarchie als Qualitätskriterien	196
7.1.3	Lehr-Lernkurzschluss.....	198
7.1.4	Vorgesetzte/r ist bei der Fortbildung zugegen	199
7.1.5	Rahmenbedingungen des Lernens	200
7.2	KLspezifische Lernwiderstände	202
7.3	Lernen als Suche nach Orientierung: die individuelle Professionalitätsentwicklung.....	205
7.4	Ausblick	211
	Literatur	213
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	224